

Rapperswil-Jona, 15. August 2017/dg

PRESSEMITTEILUNG

Fr, 1. September 2017, 19.30 Uhr

*ALTEFABRIK/Stadtbibliothek, Klaus-Gebert-Strasse 5, Rapperswil-Jona

FREITAGS IN DER FABRIK
(Veranstaltungsreihe)

Stadttalk



© Foto: Mirjam Graf
© Plakatgestaltung: Katharina Werdmüller

Der beliebte Stadttalk «Freitags in der Fabrik», eine Koproduktion von Stadtbibliothek RJ und Gebert Stiftung für Kultur, findet am Freitag, 1. September 2017 statt. Die Gäste von Barbara Bürer **Gemma Capone** und **Ramiz Ibrahimovic** erzählen ihre Schweizer Migrationsgeschichte.

Gemma Capone kam mit dem Zug aus Süditalien, allein, es war November 1965, da war sie 20-jährig. Mit dabei hatte sie einen Koffer und drei wichtige Papiere: eine Bescheinigung, dass sie gesund ist, eine Arbeitsbewilligung und die Bestätigung, in Rapperswil ein Zimmer zu haben.

Die Flucht der Familie Ibrahimovic aus dem Kosovo in die Schweiz war eine Odyssee. 1993 war das, mitten im Jugoslawienkrieg, Ramiz noch nicht siebenjährig; zuerst ging es von Asylunterkunft zu Asylunterkunft, erst vier Jahre später konnte die Familie ihre erste eigene Wohnung in Uznach beziehen, später kam sie nach Rapperswil.

Capone und Ibrahimovic stehen für Schweizer Migrationsgeschichte.

Hier **Gemma Capone**, 72, Fabrikarbeiterin, verheiratet und Mutter, die von der «Schwarzenbach-Initiative» gegen Überfremdung schockiert war und deshalb einen Brief an den damaligen Bundesrat Kurt Furgler geschrieben hatte. Später entdeckte sie, dass ihre Leidenschaft im Schreiben lag und so verfasste sie Kolumnen und Bücher. Sie gehört zu jener Generation italienischer Einwanderer, die nicht so gut deutsch sprechen, uns aber mit ihrer Italianità um vieles bereicherten.

Dort **Ramiz Ibrahimovic**, 31, der, weil er einst ein «Fernsehkind» war, vor dem TV-Gerät die deutsche Sprache schnell lernte, der sich als so genannter «Jugo» manchmal ausgeschlossen fühlte; der ein kommunikatives Talent hat, einst Kampfsportler war, Polymechniker lernte, die BMS abschloss, danach ein Wirtschaftsstudium und jetzt als Vermögensverwalter arbeitet. Er ist politisch aktiv, hat erst kürzlich für die Junge FDP als Stadtrat kandidiert, den Sprung in die Exekutive aber nicht geschafft.

Die Rapperswilerin Barbara Bürer präsentiert Menschen ihrer Heimatstadt: Bekannte und unbekannte Personen, die kennen zu lernen sich lohnt. Wer mit Menschen im Gespräch ist, lernt neue Geschichten kennen und bekommt Einblick in andere Leben. Barbara Bürer hat viele Porträts verfasst, Menschen über Jahre begleitet und daraus Langzeit-Reportagen geschrieben. Diese grosse Erfahrung zeigt sich in ihrer prägnanten wie feinfühligem Gastgeberrolle. Bekannt ist sie vor allem als Moderatorin des Telefintalks «nachtwach» im Fernsehen auf SRF 1 und im Radio auf SRF 3. «Freitags in der Fabrik» ist ein bei Jung und Alt beliebter Treffpunkt.

«Freitags in der Fabrik» ist eine gemeinsame Veranstaltungsreihe von Gebert Stiftung für Kultur und Stadtbibliothek Rapperswil-Jona.

Tickets können schriftlich reserviert werden unter stadtbibliothek@rj.sg.ch oder per Telefon unter 055 225 74 00. Die Abendkasse ist offen ab 19.00 Uhr